

Von den Abenteuern des Gaedel, wie folgt.

Die Gelehrten der Gälen geben folgende Darstellung der Abenteuer ihrer alten Häuptlinge. Es gab einen gewissen Edelmann im Exil in Ägypten, nachdem er aus dem Königreich Skythien verbannt worden war, zu der Zeit, als die Kinder Israels durch das Rote Meer zogen und Forann Pharoah mit seinem Heer ertränkt wurde. Das Heer, das dem Ertrinken entkam, verbannte den genannten edlen Exilanten aus Ägypten, weil er der Schwiegersohn des Forann war, der dort ertrunken war, nämlich Forann Cincris.

Später zogen die Skythen mit ihren Kindern nach Afrika, zu den Altären der Philister, zu den Brunnen von Salmara und zwischen die Ruiseagde und den Berg lasdaire sowie über den Fluss Mba1b, durch das Mittelmeer zu den Säulen des Herkules, jenseits des Meeres von Gadidon nach Spanien; und sie wohnten danach in Spanien, bis die Söhne des Miled Milesius von Spanien nach Eri kamen, mit dreißig Booten, mit dreißig Paaren in jedem Boot, am Ende von eintausendundzwei Jahren, nachdem Forann im Roten Meer ertrunken war. **Rex autem eorum mersus est**, d. h. der König, nämlich Donn, ertrank bei Tigh-Duinn. Drei Göttinnen hielten damals die Herrschaft über Eri, nämlich Folla, Banba und Eire, bis die Söhne Mileads drei Schlachten gegen sie gewannen, so dass die Söhne Mileads danach das Königreich übernahmen.

Contentio magna facta est, d. h. es entstand ein großer Streit zwischen den beiden Söhnen Mileads um das Königreich, bis ihr Brehon sie versöhnte, nämlich Amergin mit dem weißen Knie, Sohn des Milead; und er war ihr Dichter. Und dies ist der Frieden, den er stiftete, nämlich Eri in zwei Teile zu teilen: Eber erhielt die nördliche Hälfte, Herimon die südliche, und ihre Nachkommen bewohnen diese Insel bis zum heutigen Tag.

Nun nahmen die Briten im dritten Zeitalter der Welt Besitz von dieser Insel. Doch im vierten Zeitalter der Welt ergriffen die Gälen Eri. In derselben Ära nahmen die Cruithnen das nördliche Viertel der Insel Britannien. Im sechsten Zeitalter aber kamen die Dalriada und nahmen den Bezirk der Cruithnen, und zu jener Zeit nahmen auch die Sachsen ihren Teil der Insel den Briten ab.

Nachdem jedoch viele Zeitalter vergangen waren, erlangten die Römer die Herrschaft über die Welt, und sie sandten einen Gesandten auf die Insel Britannien, um Geiseln und Sicherheiten zu verlangen, wie sie sie von jedem anderen Land genommen hatten. Die Gesandten aber kehrten unzufrieden ohne Geiseln zurück; und der König, nämlich Julius Caesar, wurde zornig auf die Briten und kam mit sechzig Schiffen an die Mündung des Flusses Tames. Damals war Bellinus König der Insel Britannien. Und Dolabellus, Prokonsul des Königs von Britannien, ging Julius Caesar entgegen, und die Soldaten des Königs wurden niedergemacht; inzwischen zerschlugen stürmisches Wetter und Unwetter seine Schiffe, und der König wurde ohne Sieg in sein Land zurückgetrieben. Er kam jedoch nach drei Jahren wieder, mit dreihundert Schiffen, in dieselbe Bucht; aber Dolobellus

brachte in Vorbereitung auf die Schlacht eiserne Spieße an der Furt des Flusses an, so dass die römischen Soldaten durch diese unsichtbare List fielen, d. h. durch die Saat des Kampfes.

Dennoch sammelte sich Julius wieder, und es wurde in dem Land, das Tinnandrum heißt, die Schlacht geliefert, so dass er diese Schlacht vor sich zerbrach und die Herrschaft über die Insel erlangte, siebenundvierzig Jahre vor der Geburt Christi, *ab initio mundi* 5035.

Nun wurde Julius, der erste König der Römer, der die Insel Britannien eroberte, in seinem eigenen Senat getötet; und zu seinen Ehren gaben die Römer dem Monat Juli seinen Namen, am Ende von siebenundvierzig Jahren nach der Geburt Christi.

ii. Cluid Claudius war der zweite König, der Besitz von Britannien ergriff, am Ende von vierundvierzig Jahren nach der Geburt Christi, und er brachte ein großes Blutvergießen über die Briten, und er drang nach den Inseln von Orc vor, nachdem er ein Gemetzel unter seinem Volk verursacht hatte und nachdem er durch den Häuptling namens Cassibellaunus einen großen Verlust an seinen Leuten erlitten hatte. Er regierte dreizehn Jahre und sieben Monate, als er in Magnantia der Langobarden starb, auf dem Weg nach Rom von der Insel Britannien.

Hundertsiebenundvierzig Jahre nach der Geburt Christi sandten der Kaiser und der Papst, nämlich Eleutherius, Geistliche von sich mit Briefen an Lucius, den König von Britannien, damit der König getauft werde und ebenso die übrigen Könige Britanniens.

iii. Severus war der dritte König, der nach Britannien kam; und durch ihn wurde der sächsische Graben gegen die Barbaren, d. h. gegen die Cruithnen, angelegt, 2130 Schritte lang, und der Name dieses Grabens unter den Briten war GUAUL. Und er befahl, einen weiteren Graben gegen die Gälern und die Cruithnen zu machen, d. h. Cladh na muice, und er wurde später von den Briten zusammen mit seinen Häuptlingen getötet.

iv. Carausius kam daraufhin kühn, um Severus an den Briten zu rächen, so dass der König von Britannien durch ihn fiel, und er legte trotz des Königs, d. h. des Kaisers, die königlichen Gewänder an; so dass Alectus, der römische Streiter, ihn tötete, und er selbst, nämlich Alectus, danach lange Zeit das Königreich an sich riss.

v. Constantinus, Sohn des Konstantin des Großen, Sohn der Helena, nahm die Insel Britannien ein und starb und wurde in Caersegeint begraben, d. h. Minantia, ein anderer Name für diese Stadt; und Inschriften auf dem Grabstein bezeichnen seinen Namen, und er hinterließ drei Samen im Grünen dieser Stadt, so dass es in dieser Stadt keinen Armen gibt.

vi. Maxim war der sechste Kaiser, der Britannien einnahm. Zu jener Zeit wurde bei den Römern das Konsulat eingeführt, und fortan wurde kein König mehr Caesar genannt. In der Zeit des Maxim blühte der edle ehrwürdige Prälat St. Martin; er war aus Gallien von Ulexis.

vii. Maximian nahm das Königreich Britannien ein, und er führte die Heere Britanniens gegen die Römer, so dass Gratian, der Kaiser, durch ihn fiel, und er selbst das Reich Europas an sich brachte; und er ließ die Heere, die er mitgebracht hatte, nicht zu ihren Frauen und Kindern oder zu ihren Ländereien zurückkehren, sondern gab ihnen viele Gebiete, von dem Ort, wo der See auf der Spitze des Jove-Berges liegt, bis nach Canacuic im Süden und westwärts bis zum Hügel Ochiden, einem

Ort, wo sich ein berühmtes Kreuz befindet; und dies sind die Briten von Letha, und sie blieben seither im Süden, und aus diesem Grund besetzten fremde Stämme die Länder der Briten, und die Briten wurden an den Grenzen ihres Landes niedergemetzelt.

Doch Gratian regierte zusammen mit seinem Bruder Valentinian sechs Jahre lang. In seiner Zeit lebte der edle Prälat in Mailand, ein Lehrer der Katholizität, nämlich Ambrosius.

Valentinian und Theodas Theodosius standen acht Jahre lang in gemeinsamer Herrschaft. In ihrer Zeit wurde die Synode in Konstantinopel von dreihundertfünfzig Geistlichen versammelt, um die Häresie des Makedon zu verwerfen, nämlich die Leugnung des Heiligen Geistes. Und in ihrer Zeit blühte der edle Priester Cirine Hieronymus in Bethlehem in Juda, der katholische Ausleger.

Der gleiche Gratian, wie gesagt, und Valentinian regierten, bis Maximen Maximus von den Soldaten auf der Insel Britannien zum König gemacht wurde und übers Meer nach Frankreich ging; und der König Gratian wurde durch den treulosen Rat des Heermeisters Parassis Merobladis freigelassen; und der König floh nach Lugdon und wurde dort gefangen genommen und getötet.

Maximen und sein Sohn Victor regierten gemeinsam. Martin war damals in Torinis. Doch Maximen wurde von den Konsuln, d. h. von Valentinian und Theodas, am dritten Stein von der Stadt Eigilia Aquileia seiner königlichen Gewänder beraubt, und sein Haupt wurde an jenem Ort abgeschlagen. Sein Sohn Victor fiel ebenfalls in Frankreich durch die Hand des Grafen namens Arguba; von der Erschaffung der Welt bis zu diesem Ereignis sind nach allen Chroniken 5690 Jahre.

So haben die Ältesten der Briten ihre Geschichte aufgezeichnet, nämlich dass es sieben römische Kaiser gab, die über Britannien herrschten. Doch die Römer sagen, dass es neun über den Briten waren: nämlich dass der achte Severus der zweite war, der starb, als er von der Insel Britannien nach Rom ging. Der neunte war Konstantin, der sechzehn Jahre im Königreich der Insel Britannien regierte, als er starb. Vierhundertundneun Jahre standen die Briten unter römischem Tribut. Später aber vertrieben die Briten die römische Macht und zahlten ihnen weder Steuer noch Tribut, und sie töteten alle römischen Häuptlinge, die sich auf der Insel Britannien befanden.

Sogleich jedoch rückte die Macht der Cruithnen und der Gälen ins Herz Britanniens vor, und sie trieben sie bis an den Fluss, dessen Name Tin Tyne ist. Danach gingen Gesandte der Briten mit Trauer und großem Kummer, mit Grasbüscheln auf dem Haupt und mit vielen kostbaren Geschenken bei sich, zu den Römern, um sie zu bitten, nicht Rache an ihnen für die von ihnen getöteten römischen Häuptlinge zu nehmen. Danach kehrten römische Häuptlinge und Konsuln mit ihnen zurück, und sie versprachen, dass sie das römische Joch, so schwer es auch sein mochte, umso williger auf sich nehmen würden.

Später kamen die römischen Ritter und wurden zu Fürsten und Königen über die Insel Britannien eingesetzt, und das Heer kehrte dann heim. Zorn und Trauer ergriffen die Briten wegen der Last des römischen Jochs und der Unterdrückung über ihnen, so dass sie die Häuptlinge, die mit ihnen auf der Insel Britannien waren, zum zweiten Mal töteten. Daher nahm die Macht der Cruithnen und Gälen wieder über die Briten zu, so dass sie schwerer wurde als der römische Tribut, weil ihre völlige Vertreibung aus ihren Ländern das Ziel war, das die nördlichen Cruithnen und Gälen verfolgten.

Daraufhin gingen die Briten in Trauer und unter Tränen zum römischen Senat, und so wird uns berichtet, dass sie aus Scham mit dem Rücken zuerst gingen; und eine große Menge kehrte mit ihnen zurück, d. h. ein unzählbares römisches Heer, und Herrschaft und Häuptlingsmacht wurden danach über sie ausgeübt. Aber wiederum wurde der römische Tribut für die Briten drückend, so dass sie ihre Könige und Häuptlinge zum dritten Mal erschlugen.

Danach kamen römische Häuptlinge über das Meer und errangen einen sehr großen Sieg über die Briten, so dass sie die Ehre ihres Volkes an ihnen rächten, und sie plünderten die Insel Britannien ihrer Goldes und ihres Silbers, und nahmen ihr Satin, ihre Seide und ihre Gefäße aus Gold und Silber, so dass sie mit Sieg und Triumph heimkehrten.

Attributions:

- Source: Archive.org
- License: Public Domain
- Translation: Automatic (OpenAI)

Acknowledgments: YrWyddfa - Tool creation

Revision #1

Created 17 June 2026 18:34:27 by Lebharlannai

Updated 17 June 2026 18:34:27 by Lebharlannai